Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 47 (1940)

Heft: 9

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus Zellwolle für Zugtiere sind auch schon im Gebrauch. Textiles Glas, anstelle von Asbest, und die Kohle-Kalk-Faser spielen eine Rolle in der Elektroindustrie, beide Produkte werden auch verwendet da, wo sie ihre Verrottungsfestigkeit beweisen sollen. — Ein besonders umfangreiches Gebiet sind die Cordzwirne und -Gewebe für Auto- und Motorrad- wie auch Fahrradreifen. Hier haben die Spezialkunstseiden durch ihre leistungssteigernde Wirkung für immer Einzug gehalten und werden auch, wenn Baumwolle wieder ausreichend vorhanden ist, nicht wegzudenken sein. Es werden sowohl Viskose- als auch Kupferkunstseide verarbeitet. Die in wenigen Jahren durchgeführte Entwicklung zeigt einen hohen Stand, obzwar von einem Abschluß noch gar nicht zu sprechen ist.

Dr. ...er.

AUSSTELLUNGS-BERICHTE

Schweizerische Landesausstellung 1939. Während zurzeit in den schweizerischen Lichtspieltheatern die Landesausstellung in einem schönen Film ihre Wiederauferstehung feiert, versetzt uns der Jahresbericht 1939 des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen ebenfalls in diese nunmehr vergangenen Zeiten. Der Präsident des Direktoriums, Herr Fr. Hug, der als Vorsitzender des Fachgruppen-Komitees der Textilindustrie sich in hervorragender Weise um die Durchführung der Ausstellung bemüht hatte, veröffentlicht im Jahresbericht eine mit Bildern geschmückte anschauliche Schilderung der gesamten Ausstellung der Textilindustrie.

Ueber den vom Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten betreuten „Salon de couture" finden wir folgende fesselnde Darstellung: „Die große, originelle Muschel enthielt die kostbarsten Stücke von Seidenstoffen. Ein blaues Seidenkleid mit neumodischem gesticktem Unterrock ist eben von der Kundin anprobiert worden und sie beschaut sich im Spiegel; von ihren Freundinnen wird sie bewundert und durch Händeklätschen zu ihrer schönen, neuen Robe beglückwünscht. Eine weitere Kundin ist über ihr neues Kleid so entzückt, daß sie sich im Kreise wirbelt und dafür von den Zuschauern den Uebernamen „La Folle" — die Tolle — erhielt. Das Arrangement hat mit verhältnismäßig wenigen, ausgesprochen schönen Roben und Stoffen einen Einblick in die Bedeutung und in die Kunst unserer Seidenweberei gestattet, wie man ihn sich nicht vollkommener denken konnte. Die wechselnden Beleuchtungseffekte waren derart vorteilhaft angebracht, daß dadurch die Nuancen-Schattierungen, der matte oder stärkere Glanz der Seidengewebe in schönster Art zur Geltung kam und die Zuschauer immer wieder in Scharen bannte. Das Fallen der Seide wirkte an den sich bewegenden Mannequins auf eine Weise, wie sie durch eine unbewegliche Ausstellung niemals so schön hätte gezeigt werden können. Unsere bedeutende Seidenindustrie konnte so recht zeigen, auf welch hoher Stufe ihr Können und ihre Kunst stehen."

Es folgen alsdann weitere Ausführungen über die Mitwirkung der Seiden- und Rayonweberei in den andern Abteilungen der Textilindustrie, wie endlich auch ein kurzer Abriß über die Geschichte der schweizerischen Seidenweberei. Der Bericht des Herrn Präsidenten Fr. Hug, wird wohl auch im großen Erinnerungswerk über die Landesausstellung, das merkwürdigerweise immer noch nicht erschienen ist, Aufnahme finden.

Die Bedeutung der Gemeinschaftswerbung. Zum Schweizer Comptoir in Lausanne (7. bis 22. September). Ueberall wird der Gemeinschaftswerbung eine große Bedeutung für die wirtschaftliche Entfaltung beigemessen. „Es ist nicht damit getan", so liest man in einem Artikel in einer führenden deutschen Zeitung: „sich auf die althergebrachten Werbungsmaßnahmen, wie Anzeigen, Zirkulare usw. zu beschränken und sie etwa allein zur Grundlage von Werbeplänen zu machen. Die Gemeinschaftsarbeit der deutschen Exportindustrie ist hiebei unerläßlich. Aus der Gesamtwirkung der Werbearbeit aller entsteht erst der Erfolg für den einzelnen. Diejenigen Werbemittel sind daher besonders wertvoll, die unmittelbar zum ausländischen Käufer sprechen, ihm Gelegenheit geben, die angebotenen Waren selbst zu prüfen und zu vergleichen." Und als besonders geeignetes Mittel für die persönliche Fühlungnahme mit den Abnehmern werden Ausstellungen und Messen bezeichnet.

Daran darf heute erinnert werden, da wir vor der Eröffnung des Schweizer Comptoir in Lausanne, das vom 7. zum 22. September stattfindet, stehen.

Das Schweizer Comptoir in Lausanne tritt bereits in das dritte Jahrzehnt seiner Existenz ein. Es ist eine Schöpfung der Nachkriegszeit und ist aus der Einsicht heraus entstanden, daß für Schweizerwaren eine gemeinsame Werbung und die Möglichkeit, einem großen Interessentenkreis die Erzeugnisse vorzuführen, unerläßlich ist. Die steigende Bedeutung dieser jährlichen Herbstkundgebung unserer schweizerischen Volkswirtschaft geht am besten aus einigen wenigen Zahlen hervor: Im ersten Jahre, 1920, betrug das Areal des Comptoir 6000 m² und die Zahl der Aussteller belief sich auf 400. Dieses Jahr stehen den 1850 Ausstellern rund 55 000 m² vom Gesamtareal von 64 000 m² Fläche zur Verfügung. Es ist eben eine Tatsache, daß das Schweiz. Comptoir bei der Belebung der einheimischen Produktion und bei der Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten für unsere Arbeiter und Angestellten, insbesondere für die aus dem Militärdienst entlassenen Wehrmänner, eine bedeutende Rolle spielt.

An der Veranstaltung dieses Herbstes sind die wichtigsten Wirtschaftszweige unseres Landes vertreten. Schon lange ist das Comptoir über die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelgruppe hinausgewachsen; umfaßt Gewerbe und Handwerk, Haushalt und Hauswirtschaft, Möbel und Wohnungseinrichtungen, Textilindustrie, Organisation der Wirtschaft, Elektrizität und Gas, Sport und Fremdenverkehr, Blumen und Gartenbaukunst usw. Ausgestellt werden ausschließlich Schweizerprodukte. Darum findet der Besucher auf vielen Ständen und ausgestellten Erzeugnissen die „Armbrust", die Gewähr bietet für Schweizer Arbeit.

Möchten recht viele Schweizer diese Ausstellung in Lausanne besuchen und sich überzeugen lassen, daß es die Erfüllung einer vaterländischen und volkswirtschaftlichen Pflicht gegenüber den Mitbürgern bedeutet, wenn sie bei ihren Einkäufen und Bestellungen Armbrustwaren als garantierte Schweizerwaren berücksichtigen.

S-U-P.

Werbung für die Naturseide in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die seit einigen Jahren in New-York durchgeführte „Silk-Parade", eine Veranstaltung zur Werbung für die Erzeugnisse aus Seide, wird auch dieses Jahr veranstaltet und zwar in der letzten Woche September. Die besondern Eigenschaften der Seide werden in den Vereinigten Staaten nach wie vor anerkannt und geschätzt und die Spitzen der Konfektionsindustrie werden wiederum Modelle vorführen, die ausschließlich aus Seidenstoffen bestehen. Dabei wird die diesjährige Silk Parade noch eine Weiterung in dem Sinne erfahren, als auch Bänder, Wäsche, Strümpfe und Krawatten aus Seide zur Schau gelangen sollen.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 27. August 1940. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) New-York meldet, daß die Strumpffabrik einige Einkäufe tätigt, während sonst der Markt ruhig bleibt.

In Lyon wird die wenige zum Verkauf gelangende Ware zu sehr hohen Preisen gehalten, z. B. weiße Japan Fil. Extra Extra A (78%) 13/15 zu fr.Fr. 480.— per Kilo.

Yokohama/Kobe: Die Ankünfte der vergangenen Woche sind auf 10 000 Ballen zurückgegangen. Ab 15. August 1940 wurden weitere 15% der Bassinen versiegelt und die

großen Ankünfte vor diesem Datum scheinen darauf zurückzuführen zu sein, daß die Bassinen vor dem Versiegeln noch möglichst weitgehend ausgenützt wurden.

Bei weiteren Einkäufen von 5 500 Ballen für die Woche, stellt sich der Regierungsstock nunmehr auf 42 500 Ballen. Infolge dieser Käufe und von Verschiffungen nach Amerika von 8 300 Ballen ergibt sich eine Verminderung der freien Vorräte von 26 000 auf nunmehr noch 23 000 Ballen.

Die Börsennotierungen sind mit Yen 1350 für August bezw. Yen 1390 für Januar wenig verändert. Auf dem offenen Markt zeigt sich etwas bessere Nachfrage für den Export wie auch für den einheimischen Konsum. Die von den Eignern verlangten Preise sind unverändert.

Shanghai: Die Schwierigkeiten infolge der Unterbindung der Zufuhren von Kokons wie auch von Grègen aus dem Innern der Internationalen Niederlassung infolge von Verfügungen der japanischen Stellen vermehren sich und gestalten das Geschäft äußerst schwierig.

Canton/Hongkong: Unverändert.

New-York: Die amerikanische Regierung hat Offertstellung über 1½ Millionen Yards Fallschirmseide verlangt. Die dazu benötigte Grège dürfte aber kaum 2 000 Ballen betragen, wovon ungefähr je die Hälfte Japan Fil. und Canton Fil., sodaß auch dieser anscheinend große Auftrag keinen Einfluß auf die Preisgestaltung ausübt.

Die New-Yorker Rohseidenbörse zeigt sehr kleine Umsätze bei kaum ändernden Notierungen. Sie schloß gestern zu $ 2.46 für August und $ 2.40 für März 1941.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **Emar Seidenstoffweberei A.-G., Zürich,** erteilt Einzelunterschrift an Max Müller und Hartmann Müller, ferner Kollektivunterschrift an Karl Maurer, Franz Hediger und E. Hasler.

In der **Teag Textil-Export-Aktiengesellschaft,** in Zürich, führt das einzige Verwaltungsratsmitglied Erwin Grüebler an Stelle der Kollektivunterschrift nunmehr Einzelunterschrift.

In der Kommanditgesellschaft **Paul Reinhart & Cie.,** in Winterthur, Agentur, Kommission und Konsignation in roher Baumwolle, ist die Prokura von Emil Suter erloschen.

In der Firma **Rudolf Bosshart vorm. Merkle & Co. Zürich,** in Zürich, Agentur in Rohbaumwolle, ist die Prokura von Rudolf Bosshart erloschen.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Artiseta Aktiengesellschaft,** bisher in Zürich, hat den Sitz der Gesellschaft nach Glarus verlegt. Zweck der Gesellschaft ist: Dauernde Verwaltung vornehmlich von Beteiligungen an Unternehmungen der Textil- und verwandten Branchen, insbesondere durch Uebernahme von Aktien und Obligationen. Gleichzeitig wurde das Aktienkapital zwecks Ausgleichung von Verlusten von bisher Fr. 100 000 auf Fr. 50 000 herabgesetzt, durch Abschreibung der 500 Inhaberaktien von je Fr. 200 auf Fr. 100. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 50 000, eingeteilt in 500 Aktien von je Fr. 100, welche auf den Inhaber lauten und voll einbezahlt sind. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziges Mitglied Emil Schmid-Vellard, von und in Zürich, welcher Einzelunterschrift führt. Kollektivunterschrift zu zweien unter sich ist erteilt an Albert Bertschi und Bernhard Greuter, beide von und in Zürich. Das Rechtsdomizil der Gesellschaft befindet sich bei Dr. jur Otto Kubli, Rechtsanwalt, in Glarus, Postgasse.

Ueber den Inhaber der Firma **Albert Eichholzer,** in Zürich, Herstellung und Vertrieb eines Schlichtemittels für die Weberei, wurde am 18. Juni 1940 der Konkurs erkannt. Nach erfolgter Einstellung des Konkursverfahrens wird die Firma, deren Geschäftsbetrieb aufgehört hat, von Amtes wegen gelöscht.

In der **SAPT A.-G.,** in Zürich, Textilrohstoffe usw., ist die Unterschrift von Eugen Rosengart erloschen. Dagegen ernannte der Verwaltungsrat den Prokuristen Hans Egger zum Direktor; er führt nunmehr Kollektivunterschrift.

In der Kollektivgesellschaft **Robt. Schwarzenbach & Co.,** in Thalwil, Seidenstoff-Fabrikation, ist die Prokura von Wilhelm Schwab erloschen.

Firma **J. Bertschy, Jgr., Aktiengesellschaft & Co.,** Fabrikation und Verkauf von Seiden- und Baumwollbändern und ähnlichen Erzeugnissen, Kommanditgesellschaft, mit Sitz in Ormalingen. Für die unbeschränkt haftende Gesellschafterin J. Bertschy, Jgr., Aktiengesellschaft ist die Unterschrift des Verwaltungsratspräsidenten Jacob Otto Bertschy-Hiltbrunner erloschen. Für diese zeichnet mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten der Aktiengesellschaft kollektiv zu zweien das Verwaltungsratsmitglied Dr. Karl Sender, von Schaffhausen, in Zürich.

Aktiengesellschaft A. & R. Moos, in Weißlingen, Buntweberei, Zwirnerei, Appretur und Färberei usw. Das bisherige Mitglied Robert Moos wurde zum Präsidenten und das bisherige Mitglied Edwin Hofmann-Moos wurde zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates ernannt. Sie führen wie bisher Kollektivunterschrift. Neu wurde als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Ernst Bachofner-Morf, bisher Prokurist. Er führt nunmehr Kollektivunterschrift.

Tuchfabrik Wädenswil A.-G., in Wädenswil. Heinrich Blattmann-Ziegler ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Hermann Pestalozzi-Bodmer, von Zürich, in Küsnacht (Zürich), wurde zum Vizepräsidenten ernannt und führt Einzelunterschrift. Neu wurde als weiteres Mitglied ohne Unterschrift in den Verwaltungsrat gewählt Walter Treichler, von und in Wädenswil.

Firma **Gugelmann & Cie. A.-G.,** Unternehmungen der Textilindustrie, mit Sitz in Langenthal. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Hans Gugelmann und Rudolf Gugelmann, beide von und in Langenthal. Diese führen Kollektivunterschrift zu zweien gemeinsam unter sich oder mit einem kollektivzeichnungsberechtigten Prokuristen. Kollektivprokura wird erteilt an Johann Friedrich Gugelmann, Dr. chem. Werner Gugelmann, beide von und in Langenthal, und Fritz Blesi, von Sool (Glarus), in Bern.

Die Kollektivgesellschaft **Gebr. Abegg,** in Horgen, verzeigt als nunmehrige Geschäftsnatur: Bleicherei, Färberei und Appretur, Handel in gebleichten, gefärbten und bedruckten Geweben aller Art.

PERSONELLES

J. Vogt-Benninger †. Am 6. August fand ein Leben seinen Abschluß, das wirklich reich genannt werden kann und eine entsprechende Würdigung wohl verdient.

Im 86. Lebensjahre durfte Herr J. Vogt-Benninger heimgehen in der vollen Ueberzeugung, sein Erdendasein getreulich ausgefüllt zu haben mit Arbeit und Sorge für die Familie, insbesondere aber für die Firma Maschinenfabrik Benninger A.-G., deren Seniorchef er gewesen war. Während vollen 60 Jahren war er seiner Firma der treueste Mitarbeiter und 55 Jahre lang deren Chef. Immer galt er als Musterbeispiel des Fleißes, der Korrektheit, Sparsamkeit und ganzen Hingabe für die Interessen des Geschäftes. Bis wenige Wochen vor seinem Tode war es ihm noch ein Bedürfnis, fast regelmäßig einen Gang ins Büro zu unternehmen, um den Kontakt aufrecht zu erhalten. Mit großer Verehrung begegnete man ihm. — Herr Jakob Vogt wurde 1854 in Arbon geboren als der Sohn eines Buchdruckers. Schon frühzeitig mußte er dem Vater in der Setzerei helfen. Später wurde Herr Saurer auf diesen intelligenten und schaffensfreudigen Jüngling aufmerksam gemacht, was zur Folge hatte, daß man ihn in das schon damals bedeutende Geschäft von Arbon aufnahm. Hier entwickelte er sich zu einem sehr geschätzten kaufmännischen Beamten. Als solcher wurde er mit einer besonderen Mission für Belgien betraut. Es handelte sich um die Zeit, wo die Stickerei einen großen Aufschwung nahm und die Firma Saurer nicht genug Handmaschinen liefern konnte. In dieser Periode der geschäft-